SCHLUSSFOLGERUNG

DIE EVOLUTIONSTHEORIE UND DIE WISSENSCHAFTLICHE METHODE

https://www.ejristos.com/GPfalsifiesEvo/ScientificMethod/ETandTheScientificMethod.pdf

José del Carmen Rodríguez Santamaría
https://www.ejristos.com
Bogotá, Colombia

6. September 2022

Es gibt so viele Gründe, an die Evolutionstheorie zu glauben, dass es seltsam ist, dass sie falsch ist.

Wir sind Hunden, Hühnern, Fischen und Pflanzen so unglaublich ähnlich, dass jeder Mensch die heilige Pflicht hat, die Evolutionstheorie neu zu erfinden, die besagen muss, dass alle Lebewesen Brüder sind, weil wir vom selben Vorfahren abstammen. Aber wenn das wahr wäre, sagt die wissenschaftliche Methode, dann müssten die Genome, die die DNA enthalten, umso ähnlicher sein, je größer die morphologischen Ähnlichkeiten sind. Das stimmt. Und die Unterschiede sollten es uns ermöglichen, zu postulieren, wer aus wem hervorgegangen ist, was durch morphologische Studien und fossile Schichten bestätigt werden kann. Richtig: Das Ergebnis ist im Stammbaum der Evolution festgehalten, der die Spitze unserer wissenschaftlichen Kultur darstellt. Dort sehen wir, dass wir mit dem Schimpansen, dem Bonobo und dem Gorilla rezente Vorfahren haben. Und dass es sehr wahrscheinlich ist, dass unsere nächsten Brüder Schimpansen sind.

Ein Puzzle ist jedoch erst dann vollständig, wenn das letzte Teil an seinen Platz fällt und ein großes Kunstwerk bildet, bei dem alles zusammenpasst und keine Lücken vorhanden sind. Aus diesem Grund hört die wissenschaftliche Methode nie auf, Fragen zu stellen. Da wir die DNA haben, können wir eine sehr einfache Frage formulieren: Stimmt es, dass die Mutation zufällig ist? Es ist so

wichtig, dass dies der Fall ist, denn ohne zufällige Mutation würde der Materialismus untergehen.

Wir klären diese Frage im Zusammenhang mit bestimmten evolutionären Erklärungen. Eine sehr traditionelle ist die der Giraffen. Die Evolutionstheorie besagt, dass die langen Hände, Beine, der Hals und die Zunge der Giraffe durch Mutation entstanden sind. Diejenigen, die die Verlängerung der genannten Organe verursachten, wurden durch Natürliche Selektion gesammelt. In der Tat bedeuteten sie die Erweiterung der Nahrungsnische, mehr Kraft in den Kämpfen zwischen den Männchen sowie die Ausschließlichkeit für Akazienbäume, die höher als 3 Meter sind. Die wissenschaftliche Methode geht davon aus, dass dies wahr ist, und fragt, warum die Kiefer und die Schnauze nicht länger wurden. Die Antwort lautet, dass die Mutation nicht zufällig ist oder dass Natürliche Selektion nicht unparteiisch ist. Das bedeutet, dass der Darwinismus nicht geeignet ist, die Natur zu erklären, während der Lamarckismus besser geeignet ist, weil er das Wirken unnatürlicher Akteure begrüßt.

Dennoch kann man immer Einwände gegen die obige Argumentation erfinden, die immer diskutabel sein werden. Das Problem ist, dass es sehr frustrierend ist, Kämpfe zu Kämpfen hinzuzufügen. Wird es einen Ausweg geben?

Wir haben zwei.

Die erste besteht darin, das Wesen des Genoms zu erkennen: Die DNA ist eine Kette von Nukleinsäurebasen. Aber unser Genom, die in unsere Zellen integrierte DNA, ist eine Reihe von verbalen Anweisungen, die einen automatischen Interpretationscode, den genetischen Code, verwenden und daher als Computerprogramm oder Software eingestuft werden. Wenn wir erkennen, dass das Genom Software ist, können wir sofort verstehen, warum die Evolutionstheorie falsch ist.

Die Evolutionstheorie predigt, dass die Evolution kleine Fortschritte macht, die sich bis zur Perfektion summieren. Dies lässt sich in Komplexität und funktionelle Exzellenz aufschlüsseln. Ersteres impliziert lange und spezifische Programme, während Letzteres bedeutet, dass das Auge, wenn es sehen soll, dies in hervorragender Weise tut und die Evolution keine Verbesserungen vornehmen kann.

Da es sich beim Genom jedoch um Software handelt, findet die Evolution keinen Weg zur Perfektion, sondern stellt in Wirklichkeit fest, dass jeder Fortschritt durch eine Mutation zunichtegemacht werden kann. Es ist vergleichbar mit dem, was mit den Texten der menschlichen Sprachen geschieht, bei denen die Veränderung eines Buchstabens dazu führt, dass sie ihre Bedeutung verlieren

oder vielleicht eine ganz andere erhalten, die nicht mit dem Kontext vereinbar ist. Dies führt zu einer tödlichen Wirkung oder zu einer bemerkenswerten Beschädigung oder Veränderung der Funktion. Wir bezeichnen diese Eigenschaft von Computerprogrammen und allen menschlichen Sprachen als Chaotik. Wenn man jedoch genügend Zeit hat, kann die Evolution all das überwinden. Daher ist das einzig Sichere, dass jedes von der Evolution gelöste Problem unzählige Vorschläge hinterlässt, die tödlich oder schädlich, nutzlos oder von geringem Nutzen waren. Wir fassen dies in einem Schlagwort zusammen:

Es gibt keine Evolution und kann keine geben, ohne dass es eine Evolution der Vollkommenheit gibt.

Dies weist in erster Linie auf die Fehler der Evolution hin, die in großem Umfang begangen worden sein müssen. Ein Fehler ist ein Defekt, der durch den Vergleich mit den endgültigen und perfekten Produkten definiert wird. Daraus ergibt sich eine unausweichliche Vorhersage: Da die Anatomie eine äußerst komplexe Angelegenheit ist, muss der Fossilbericht voller unförmiger Skelette sein. Was haben die Archäologen berichtet? Sie sind stolz auf eine Vielzahl perfekter und wunderbarer Fossilien, die sie in Museen ausstellen. Auf diese Weise lehren sie uns im Lichte der wissenschaftlichen Methode, dass die Evolutionstheorie falsch ist.

Unser zweiter Ausweg besteht darin, den Blickwinkel eines Menschen einzunehmen, der eine Landschaft von einem hohen Berg aus betrachtet: Die Details mögen verloren gehen, aber die allgemeine Geografie ist völlig klar. Mit diesem Ziel stützen wir uns auf eine Abstraktion, die die Evolution, etwas Reales und Unbestreitbares, gegen die Komplexität, den natürlichen Feind aller schöpferischen Wesen, ins Feld führt. Genauer gesagt, wir haben:

Wir können die Evolution auf Computern simulieren. Das Ergebnis ist unter dem Namen Genetische Algorithmen bekannt. Aber Vorsicht: Da das Genom Software ist, können die Genetischen Algorithmen, die zum Testen der Evolutionstheorie verwendet werden müssen, nicht einfach irgendwelche sein. Sie müssen vielmehr darauf abzielen, Computerprogramme zu synthetisieren, die spezifische Probleme lösen. Dieser Forschungszweig wird als Genetische Programmierung bezeichnet.

Um die Evolutionstheorie auf die Probe zu stellen, geben wir diesen Algorithmen die Aufgabe, eine Familie von Problemen zu lösen, die wie bei Videospielen

in Stufen eingeteilt sind. Wenn Evolution ein gegebenes Problem löst, um eine binäre Sequenz der Länge x zu reproduzieren, wird ihm ein anderes, unmittelbar höheres Problem mit der Länge $x + 1$ gestellt. Was uns interessiert, ist, wie viele Ressourcen, gemessen in der Anzahl der Individuen oder Chromosomen, für jede Stufe erforderlich sind, und von dort aus können wir auf hohe Stufen extrapolieren, die in den Simulationen unerreichbar sind. Das Ergebnis ist, dass die Evolutionskosten zur Lösung eines Problems exponentiell in der Stufe x sind. Sie sind so hoch, dass ein Desktop-Computer an einem Tag kaum die Stufe 100 überschreitet. Extrapoliert man auf Milliarden, wie die Anzahl der Basenpaare in unserer DNA, kommt man zu dem Schluss, dass die Ressourcen unseres Universums vernachlässigbar sind. Als beobachtbare Vorhersage haben wir, dass die Evolution zu jedem Zeitpunkt ihrer Geschichte massenhaft unvollständige Produkte aufweisen sollte, in denen Mittelmäßigkeit und suboptimale Qualität reichlich vertreten sind. Zusammengefasst:

Chronische Unvollkommenheit ist das Markenzeichen der Evolution.

Um zu entscheiden, ob die Evolutionstheorie falsch ist, genügt es also, wenn jeder seinen eigenen Körper betrachtet und nach Strukturen oder Funktionen sucht, die ihn sehr unglücklich machen. Wenn es keine Beschwerden gibt oder wenn sie erträglich sind, lautet das Urteil, dass die Evolutionstheorie falsch ist. Wenn sie jedoch unerträglich sind, geht der Kampf weiter, für den wir bereits im Detail gezeigt haben, wie er geführt wird: Es wird die wissenschaftliche Methode angewandt, die darauf abzielt, dass alle Beobachtungen mit allen Fragen und allen Antworten ein in sich geschlossenes, selbsterklärendes und konsistentes Kunstwerk bilden. Falls dies nicht möglich ist und es Widersprüche gibt, ist die untersuchte Theorie falsch. Genau das ist die Meinung des Autors: Die Lebewesen sind in allen Einzelheiten erstaunliche Wunderwerke, denen jedes Anzeichen einer Evolution der Vollkommenheit fehlt. Daher ist die Evolutionstheorie offensichtlich falsch.